

Grüntaler Straße bzw. Promenade - nachbarschaftlich gestalten zu einem lebendigen öffentlicher Raum für Kommunikation und Begegnung

Das Quartiersmanagement Soldiner Straße/ Wollankstraße sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und dem Bezirksamt Berlin-Mitte einen geeigneten Träger für die Vorbereitung und Umsetzung des Projektes:

Grüntaler Promenade - nachbarschaftlich gestalten- ein lebendiger öffentlicher Raum für Kommunikation und Begegnung

Der Soldiner Kiez ist ein innenstadtnahes Wohnquartier mit 18.706 Einwohner, davon 20% unter 18 Jahren. Der Kiez wird von unterschiedlichen Kulturen geprägt. Seine östliche Grenze stellt die Grüntaler Straße zwischen Osloer und Steeger Straße dar.

Als positiv wird das engagierte und friedliche Zusammenleben von vielfältigen Kulturen und Generationen im Kiez wahrgenommen. Die erlebten Unterschiede erzeugen positive Spannungen; Interkulturalität wird als Lebendigkeit bewertet. Ebenfalls als Besonderheit wird angeführt, dass der Kiez seinen Bewohnerinnen und Bewohner Raum bzw. Gelegenheit für Engagement bietet.

Als familien- und kinderfreundlich werden die vielen Grün- und Freiflächen im Gebiet geschätzt. Die quantitative Versorgung an Spielplatzflächen ist sogar im Berlinweiten Vergleich überdurchschnittlich hoch. Die Ergebnisse der Befragung von Kindern und Jugendlichen „Check den Wedding“ im Jahr 2016 haben allerdings ergeben, dass der Zustand dieser Flächen aus Sicht der Heranwachsenden als mangelhaft bewertet wird.

Der nördliche Abschnitt der Grüntaler Straße wurde in den Jahren 2002 bis 2005 sehr aufwendig und mit Beteiligung der Bürger/innen einschließlich von Kinder und Jugendlichen zur Grüntaler Promenade umgestaltet (Büro Lechner Landschaftsarchitekten). Dies ist allerdings heute 13 Jahre her und die Zeit hat Spuren hinterlassen. So z.B. wurden ehemalige Beete mit Rollsplit verfüllt, Spielplätze wiesen Abnutzungserscheinungen auf und sind zum Teil auch stark vermüllt. Viele Ecken werden als Hundeauslauf und -toilette genutzt - z.B. die Spielwiese. Auch die Führung des Fahrradwegs an einigen Stellen wird als nicht angenehm für die Fußgänger/innen beurteilt.

Trotz einer gestalterischen Qualität, der prominenten Lage im Kiez und den vielen entwickelten Ansätzen wird die Grüntaler Straße/ Promenade immer weniger als Aufenthaltsort, sondern zunehmend als Durchgangsort genutzt. Insbesondere in den Abendstunden fühlen sich Fußgänger/innen dort unsicher. Im Rahmen des Workshops **Umwelt und Öffentlicher Raum im Kiez** im November 2017 war es der Wunsch der Teilnehmer/innen diesen Ort „zurückzugewinnen“, um ihn als Aufenthaltsort für Jung und Alt, als Ort der Begegnung, für gemeinsame Aktivitäten und nicht zuletzt als Ort für die kurzzeitige Erholung aktiv zu nutzen und auch selbst dort mitgestaltend eingreifen zu können.

Die Verbesserung des Öffentlichen Raums in der Grüntaler Promenade ist ein wesentliches Ziel für die Quartiersentwicklung. Dabei geht es um die Nutzbarkeit, die Aufenthaltsqualitäten für unterschiedliche Generationen, die Sauberkeit und die Sicherheit, um einige Bereiche herauszugreifen. Daran gekoppelt und von gleichgroßer Bedeutung ist die Förderung von Selbsthilfe und bürgerschaftlichem Engagement. Insofern ist es ein Erfordernis, immer wieder gemeinsam mit Bewohner/innen, Vertreter/innen von sozialen und/oder öffentlichen Trägern und sowie des Bezirksamts sowohl wünschenswerte und mögliche Entwicklungen zu planen

Zielsetzungen

- Aufmerksamkeit für eine nachhaltige Nutzung der Grüntaler Promenade im Kiez anzuregen; Empowerment der Anwohner/innen;
- öffentlichkeitswirksame Mitmachaktionen zu entwickeln und gemeinsam mit jungen und erwachsenen Anwohner/innen umzusetzen;
- nachbarschaftliche Zusammenarbeit z.B. im Bereich der Pflege des öffentlichen Raums zu stärken;
- Erarbeitung eines Konzepts zusammen mit Bewohner/innen und ansässigen Akteuren für die nachhaltige Nutzung verschiedener Bereiche der Grüntaler Promenade sowie auch für die künftige Verantwortungsübernahme durch die Nachbarschaft.

Gesucht wird für den **Zeitraum Juni 2018 bis Dezember 2020** ein Träger für nachfolgende Aufgaben im Rahmen des Projekts „**Grüntaler Straße bzw. Promenade - nachbarschaftlich gestalten**“.

Das Projekt setzt sich aus verschiedenen Maßnahmenbündeln zusammen, die zu Beginn des Projekts in Form eines Aktionsplans mit interessierten Bewohner/innen und Akteur/innen ausgearbeitet werden. Es ist gewünscht durch vielfältige Beteiligungsbausteine, verschiedene Alters- und Nutzergruppen anzusprechen. Dabei geht es sowohl um einzelne Maßnahmen oder Maßnahmenbündel als auch um die zeitliche Abfolge der Umsetzung:

1. Modul

Erstellung eines Konzeptes zur nachhaltigen Nutzung der Grüntaler Promenade im Söldiner Kiez unter Beteiligung der Anwohner/innen und Akteure im Gebiet und des Fachamts - z.B. Darstellung der Flächen und Problemlagen, Aufstellung eines Aktionsplanes, Vorstellung von Nutzungs- und Beteiligungsmöglichkeiten, Darstellung konkreter Aktionen, Zeitplan etc.

2. Modul

Die Grüntaler Promenade wird zum Experimentierfeld für vielfältige Ideen und Ansätze. Sie soll zu einem belebten Ort, einem Nachbarschaftstreffpunkt des Quartiers werden, der von allen Bewohner*innen des Quartiers für seine Aufenthaltsqualitäten geschätzt und gerne und regelmäßig frequentiert wird.

Die Anwohner*innen sollen aktiviert werden, um mit diesen gemeinsam an der Erhöhung der Verantwortlichkeit für den Ort und darüber an der Erhöhung der Identifikation mit diesem zu wirken. Dies schließt gemeinsame Aktionen zur Wiederbelebung des Orts durch Gestaltung, zur Etablierung neuer Nutzungen und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität ein.

3. Modul

Erfolgversprechende Ansätze – Formate, die gern und regelmäßig von verschiedenen Bewohner/innengruppen wahrgenommen werden – sollen nachhaltig etabliert werden. Die Entwicklungen von passenden Organisationsstrukturen sowie Entwürfe von kleinmaßstäblichen Gestaltungsmaßnahmen und für langlebige Anschaffungen sind dabei eingeschlossen. (z.B. Stadtmöbel, zusätzliche Beleuchtung).

Anforderung an die Bewerber*innen

Die Bewerber*innen müssen über fachliche Kompetenz und Erfahrungen in der Umsetzung von Projekten verfügen. Darüber hinaus müssen sie Erfahrungen in der Projektsteuerung nachweisen können. Der/ die Auftragnehmer*in wird selber Antragsteller*in bei dem Programmdienstleister „Soziale Stadt“ (PDL). Es ist wünschenswert, aber nicht Bedingung, dass der/ die Träger*in über sehr gute Ortskenntnisse und über sehr gute Kenntnisse der Einrichtungen und Institutionen im Gebiet verfügt.

Finanzierung und Leistungszeitraum

Für das gesamte Projekt inklusive aller Honorar-, Sach- und Nebenkosten stehen insgesamt **105.000 €** aus dem Projektfonds (Programmjahr 2018) zur Verfügung.

17.000 € im Jahr 2018, **31.000 €** im Jahr 2019 und **57.000 €** im Jahr 2020.

Die Fördermittel sind bis **zum 31. Dezember 2020** zu verwenden. Das Projekt kann sofort nach Beauftragung begonnen werden.

Der vorgegebene Finanzrahmen kann nicht überschritten werden. Der/ die Projektnehmer*in muss zusätzlich zur Fördersumme für die Durchführung des Projekts einen Eigenanteil in Höhe von mind. 10% der Fördersumme einbringen, entweder in Form von Eigenleistungen oder in Form eines Eigenanteils.

Die Antragstellung beim Programmdienstleister (PDL) muss bis zum 30.06.2018 erfolgen.

Wir bitten um die Einreichung folgender Unterlagen:

- Konzeption auf der Projektskizze (Fundstelle: www.soldiner-quartier.de) inklusive Maßnahmen- und Zeitplan: Dies beinhaltet die Darstellung des Trägers im Hinblick auf die beschriebenen Anforderungen (die Leistungsfähigkeit und Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen sind durch Referenzen nachzuweisen) sowie ein Personalkonzept inkl. Nachweis der Qualifikationen und Aussagen zu möglichen Kooperationspartnern/innen im Quartier.
- Detaillierter Finanzplan auf dem vorgegebenem Musterfinanzplan (Fundstelle: www.soldiner-quartier.de). Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln und mit Stundensatz und Stundenumfang anzugeben. Da für die Finanzierung Mittel des Programms „Soziale Stadt“ zur Verfügung gestellt werden, ist eine Abrechnung in Pauschalbeträgen nicht zulässig.

Bitte reichen Sie Ihr Angebot unbedingt auf der Projektantragsskizze (Anlage 1) sowie dem Finanzplan (Anlage 2) ein. Ergänzende Unterlagen können beigefügt werden.

Frist

Die Angebote sind bis Donnerstag, den **23.06.2018** um **16:00 Uhr** digital **per E-Mail** einzureichen bei: **qm-soldiner@urbanplan.de**

Büroadresse

Quartiersmanagement Soldiner Straße,
Koloniestraße 129
13359 Berlin

Rückfragen sind beim Quartiersmanagement Soldiner Straße, Telefon (030) 49 91 25 41 oder unter o.g. E-Mail möglich. Ansprechpartner ist Herr Aydinlar. Die benötigten Dokumente (Antragsskizze, Musterfinanzplan) sowie weitere Angaben zur Arbeit des QM Soldiner Straße finden Sie hier im Anhang oder unter www.soldiner-quartier.de.

Auswahl

Die Auswahl erfolgt über eine Jury, die sich aus Vertreter*innen der Fachämter, des Quartiersmanagements und des Quartiersrates zusammensetzt. Eine persönliche Vorstellung des Angebots durch den/ die Bewerber*in ist vorgesehen. Das Auswahlgespräch wird voraussichtlich in der 26 Kalenderwoche stattfinden.

Weitere Hinweise

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber*innen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich nicht um die Vergabe eines öffentlichen Auftrages handelt und keine rechtliche Bindung besteht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern*innen im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Berlin, im Juni 2018: QM Soldiner Straße/ Wollankstraße